



Sie heißt Sybille und hat mir zum Geburtstag einen Kuchen gebacken und ihn mir im Pyjama zum Morgenkaffee gebracht

U-Bahn-Zug erschüttert. Rhythmus der Arbeit! Gesang der Zeit! Sie werden verstehen, daß eine solch selten moderne

Wohnung nicht ganz so billig sein kann wie ein ordinäres Feld-, Wald- und Wiesenzimmer aus Großmutter's Nähkorb. Sie zahlen dafür...“

*

Am Nachmittag des zweiten Tages verhandelte ich mit einem Fräulein von etwa fünfundvierzig Jahren.

„Sehen Sie“, sagte sie weinerlich und schaute mich aus großen braunen Augen versonnen an, „der jetzige Herr zahlt mir zu unregelmäßig. Ich weiß gar nicht, was er ist, ich glaube beim Film. Schrecklich, nicht? Er steht einmal um acht Uhr auf und einmal um zwölf Uhr. Sehen Sie, da steht wieder der Stuhl am Fenster. Was soll er dort! Ein Stuhl gehört doch an den Tisch! Fürchterlich! Und auf die Tischdecke hat er ein Butterbrotpapier geworfen. Ich sage Ihnen, ein reiner Bolschewist! An die Wände hat er sich Bilder von Filmschauspielerinnen gehängt. Ich kann solche Bilder nicht einmal sehen. Ich hänge Ihnen dafür einige Sachen von Knaus und Drefregger hin. Sie werden zufrieden sein.“

„Ich will es mir überlegen.“

„So“, sagte sie und versank in schmerzlichen Kummer, „überlegen! Überlegen!... Sehen Sie, das sagen die Herren alle! Und dann kommen sie nicht wieder! Ich habe kein Glück. Nein, ich habe kein Glück.“ Sie begann zu weinen. „Warum nur! Warum nur! Ich bin eine anständige Person, und ich brauche doch das Geld! Wovon soll ich denn leben! Aber gut, lassen Sie mich nur verhungern!“

Mit dem Bewußtsein persönlicher Schuld schlich ich davon.

*

Am Abend des dritten Tages begann mein zweites und letztes Paar Schuhe durchzugehen. Ich war müde und legte